



Der Eichenhof.

I.

Der Eichenhof war ein stattliches Besitztum und der Eichenbauer ein von vielen beneideter Mann. Wie eingefriedet erschien das ganze Gehöft durch mächtige Eichen, die seit zwei Jahrhunderten und länger dort ihre Zweige ausbreiteten und Wind und Wetter trogten. Nur bei dem großen Einfahrtsthor konnte der Blick frei in die Ferne schweifen, und von dort bot sich dem Auge die Aussicht auf das schlesische Riesengebirge.

Seit zwei Jahrhunderten ungefähr war dieses Besitztum in den Händen der Familie Bergmann, und hatte es sich immer vom Vater auf den Sohn viele Geschlechter hindurch vererbt. Der Familienname kam jedoch selten zur Geltung; man sprach nicht vom Bauer Bergmann, man sprach nur vom „Eichenbauer.“

So stattlich wie jetzt war das Wohnhaus in früheren Zeiten nicht gewesen, sondern ehemals hatte ein hohes Schin-